



Case Study



Postdienstleister

Ausgangssituation

Vor Projektbeginn verfügte der Kunde über eine halbautomatische Datenerfassung, die innerhalb einer Stunde ca. 2.000 Stück Brief- und Infopost verarbeitete. Im 2-Schichtsystem wurde das Sendungsaufkommen mit jeweils 30 Mitarbeitern von Hand sortiert. Die Zustellerkontrolle und Abrechnungen der Sendungen erfolgten manuell über Papierlisten.

Aufgabenstellung

Eine Geschäftsprozessanalyse ergab 30% Einsparpotentiale im Zeit- und Ressourcenaufwand für die Sortierung durch eine automatische Sendungserfassung. Im Rahmen dieses Projektes musste eine Hard- und Softwarelösung zur automatischen Erfassung und Sortierung von Sendungen entwickelt und aufgebaut werden. Neben der Sendungszuordnung mittels



Barcode-Etiketten sollten auch statistische Auswertungen des Sendungsaufkommens und Zustelllisten generiert werden.

Lösung

Mit Installation einer Sortierlinie bestehend aus Postzuführung, Bildaufnahme, Identifikation, Kennzeichnung, Sortierung sowie mehreren Video-Kodierstationen konnte die anspruchsvolle Projektaufgabe gelöst werden.

Zwei automatische Feeder führen die Sendungen dem 10 m langen Förderband zu. Eine Zeilenkamera erfasst bei Bandgeschwindigkeiten von 1,0 m/s die Adressen, Barcodes und kundeneigene Muster (z.B. Frankierungen). Die intelligente Adresserkennung liest die Empfängeradressen und gleicht diese gegen eine kundeneigene Sortierliste mit 12.000 Adressen ab. Für eine hohe Leserate und niedrige Erkennungszeiten sorgt dabei eine speziell für Adressen optimierte Texterkennung für Hand- und Maschinenschriften.

Nach vollständiger Identifikation der Empfängeradresse und Abgleich gegen eine Datenbank erfolgt die Zuordnung einer Sortiernummer, welche mit einem Etikettendrucker aufgebracht wird. Bei



Postdienstleister

unvollständiger Empfängeradresse wird das Bild der Sendung an eine Video-Kodierstation übergeben. Dort wird die Adresse manuell vervollständigt und die Sortierdaten an den Drucker gesendet. Die nachbearbeitete Sendung kann auch im Anschluss nochmals der Sortierlinie zugeführt werden, wo ihr automatisch die nun vollständigen Adressinformationen zugeordnet werden.

Alle Sendungen mit gültiger Sortiernummer gelangen in ein Flachsörtersystem mit je einem Fach pro Zustellungsbezirk. Der Sorter arbeitet vollautomatisch, ist skalierbar und ermöglicht Durchsatzraten von bis zu 7.200 Sendungen pro Stunde.

Zur Kontrolle und Auswertung des Sendungsaufkommens und der Sendungsdaten wurde eine Datenbanksystem an die Sendungserfassung angebunden. In der Datenbank werden alle Vorgänge und Sendungsdaten (auch Bilder) verwaltet und für einen Zeitraum von 3 Monaten archiviert. Somit lassen sich alle Vorgänge der letzten 3 Monate detailliert zurückverfolgen. Ein Statistik- und Reklamationsmodul ermöglicht Auswertungen zu bestimmten Kunden, Sendungen, Aufträgen und Zustellern über variable Zeiträume.

Ansprechpartner

Sandro Seltitz

Telefon +49 (0)385 30 200 500

eMail seltitz@asinteg.de

Ergebnis

Der Kunde konnte durch die Optimierung seiner Geschäftsprozesse sein Preis-Leistungs-Verhältnis verbessern und den Zeitaufwand um mehr als 50% verringern. Durch den Einsatz automatischer Feeder und einer auf Geschwindigkeit optimierten Adresserkennung wurde ein Durchsatz von 5.000 Sendungen pro Stunde erreicht.

Neben niedrigeren Kosten sind neue Dienstleistungen für den Kunden entstanden, wie z.B. eine genaue Sendungsverfolgung. Die detaillierten Statistiken und Auswertungen ermöglichen dem Kunden exakte Abrechnungen des Sendungsaufkommens in Stückzahlen, sowie eine vereinfachte Reklamationsbearbeitung. Intern ergeben sich neue Möglichkeiten der Qualitätskontrolle von Zustellern und der Optimierung von Prozessen.

Die positiven Auswirkungen dieses Projektes erstrecken sich weit über die reine Sendungserfassung hinaus und verbessern die Wettbewerbsfähigkeit des Kunden.